

Kleine Anfrage

der Abg. Christine Rudolf und Wolfgang Stehmer SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Gleiche Chancen und kein Qualitätsverlust für den Abiturjahrgang 2012 – vorbereitende Maßnahmen an staatlichen und privaten Gymnasien im Landkreis Ludwigsburg

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Maßnahmen sind bei der Lehr- und Lernmittelversorgung in den oben genannten Gebietskörperschaften zur Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs im Jahr 2012 geplant?
2. Mit wie vielen zusätzlichen Stellen können die einzelnen Gymnasien rechnen?
3. Welche Räumlichkeiten werden aus diesem Grund neu gebaut, zeitweise umgewidmet oder angemietet?
4. Wie hoch sind die den Gebietskörperschaften entstehenden Kosten für die Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs?
5. In welchem Umfang beteiligt sich das Land an diesen Kosten?

06. 04. 2009

Rudolf, Stehmer SPD

Begründung

Die Bewältigung der Abiturientinnen und Abiturienten aus dem G 8 und dem G 9 im Jahre 2012 stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Denn es geht um nicht mehr und nicht weniger als um die Sicherung der Chancengleichheit eines doppelten Abiturjahrgangs und seiner qualitätsgesicherten Schulausbildung. Dabei sind nicht nur organisatorische Maßnahmen gefragt, es müssen auch entsprechende Lehr- und Lernmittel, z. B. in Form von Büchern zur Verfügung gestellt werden. Auch dürften bei der Nutzung von Klassenzimmern Engpässe auftreten, insbesondere bei Fachräumen für den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern.

Die Umstellung auf G 8 war von der Landesregierung politisch gewollt. Die unmittelbar aus dieser Umstellung resultierenden Kosten für neue Lehrmittel dürfen am Ende keinesfalls auf die Schultern der Kommunen gelegt werden. Die Landesregierung muss sich auf diese Situation also nicht nur konzeptionell, sondern vor allem auch finanziell einstellen.

Antwort

Mit Schreiben vom 28. April 2009 Nr. 36–6615.51/23 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

1. *Welche Maßnahmen sind bei der Lehr- und Lernmittelversorgung in den oben genannten Gebietskörperschaften zur Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs im Jahr 2012 geplant?*
4. *Wie hoch sind die den Gebietskörperschaften entstehenden Kosten für die Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs?*
5. *In welchem Umfang beteiligt sich das Land an diesen Kosten?*

Das Kultusministerium prüft derzeit, ob und ggf. in welcher Höhe für Ausstattungen und Lernmittel Mehraufwendungen bei den Schulträgern entstehen und welche Maßnahmen ggf. erforderlich sind. Diese Prüfung wird vor Beginn des kommenden Schuljahres abgeschlossen sein.

2. *Mit wie vielen zusätzlichen Stellen können die einzelnen Gymnasien rechnen?*

Für die schrittweise Einführung des achtjährigen Gymnasiums ab dem Schuljahr 2004/2005 wurden den öffentlichen Gymnasien bis zum laufenden Schuljahr 2008/2009 jährlich zusätzliche Lehrerstellen aus den 5.500 Neustellen der vergangenen Legislaturperiode bzw. durch Umschichtungen zur Verfügung gestellt. Auch in den kommenden Jahren sind gesonderte Lehrerstellen für die Einführung des achtjährigen Gymnasiums vorgesehen. Neben dem Zusatzbedarf für die höhere Stundentafel in G 8 im Vergleich zu G 9 ist in den Bedarfsplanungen des Kultusministeriums auch der höhere Bedarf für die von beiden Bildungsgängen gemeinsam besuchte Kursstufe in den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 berücksichtigt. Inwieweit darüber hinaus für die Sicherung der Unterrichtsversorgung und die organisatorische Umsetzung der Einführung von G 8 zusätzliche Lehrerstellen für die Gymnasien erforderlich sind, wird derzeit in einem Arbeitskreis „Gemeinsame Kursstufe 2010/2012“ mit Vertretern des Kultusministeriums, der Schulaufsicht und Schulleitungen erörtert.

3. Welche Räumlichkeiten werden aus diesem Grund neu gebaut, zeitweise umgewidmet oder angemietet?

Der Bau und die Unterhaltung von Schulen ist eine Aufgabe der kommunalen Schulträger, die diese in eigener Zuständigkeit wahrnehmen. Hierzu gehört auch die Frage, ob für den Abiturjahrgang 2012 Schulbaumaßnahmen durchgeführt bzw. Räume umgenutzt oder angemietet werden. Die Landesregierung verfügt über keine Kenntnisse, in welchem Umfang an den Gymnasien in Baden-Württemberg aus diesem Grund Schulbaumaßnahmen veranlasst werden. Hierzu wäre eine gesonderte Erhebung mit erheblichem personellem Aufwand bei den Trägern der öffentlichen Schulen erforderlich.

Im Hinblick auf den Fachraumbedarf war mit Einführung der geänderten Bildungspläne wie auch der Verkürzung der gymnasialen Schulzeit von 9 auf 8 Jahre beginnend ab dem Schuljahr 2004/2005 insbesondere hinsichtlich des naturwissenschaftlichen Profils und des Unterrichtsfaches NwT eine Änderung der Modellraumprogramme für Gymnasien nicht notwendig. Sofern ein Gymnasium über die im Schema zur Ermittlung des Raumbedarfs für allgemein bildende Gymnasien (Modellraumprogramm) aufgeführte Räume verfügt, kann davon ausgegangen werden, dass es nicht zu räumlichen Engpässen an den Schulen kommt. Ein Anpassungsbedarf kann sich im Einzelfall abhängig von der konkreten Ausstattung der Fachräume und der Lehrmittelsammlungen ergeben. Wenn ein Gymnasium bisher schon Defizite bei der erforderlichen Fachraumausstattung hat, kann es je nach den örtlichen Verhältnissen und Gegebenheiten zu Engpässen bei den Fachräumen kommen. Dies gilt auch für die gemeinsame Kursstufe.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport